

Selbsthilfe-Einrichtung der Wirtschaft vermittelt preiswerte Experten an Mittelständler

McKinsey für die Kleinen

Das Beratungshaus RKW betreut 1200 Firmen pro Jahr – doch ohne Fördergelder ist die Zukunft ungewiss

Von Johann Osel

Dass ein neuer Businessplan für sein Unternehmen nötig wäre, hatte sich Peter Küssner schon längere Zeit überlegt. Nur wie – das war die Frage. Küssner ist Vorstand der Münchner Dienstleistungsfirma Picture Management, die in den Bereichen Kommunikation, Design, Software und Content-Management Unternehmen aus verschiedenen Branchen betreut, zum Beispiel Siemens oder die Spielzeugmarke Steiff. Die Software-Entwicklung macht eine Tochterfirma in Portugal, am Standort München arbeiten 14 Mitarbeiter. „Die Tagessätze von externen Beratern sind sehr hoch, eine feste Investition für einen neuen Businessplan haben wir eigentlich nicht vorgehabt“, sagt Küssner.

Mit dem neuen Businessplan hat es schließlich doch noch geklappt, und zwar über das Münchner RKW-Beratungshaus. Diese Einrichtung, mit vollem Namen Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft, wurde vor mehr als 80 Jahren als Selbsthilfeorganisation der deutschen Wirtschaft gegründet. In den fünfziger Jahren formierte sich daraus eine selbständige Landesgruppe Bayern, die kleinen und mittelständischen Betrieben individuell und kostengünstig Möglichkeiten zur Unternehmensberatung vermittelt. Die Zentrale sitzt in München, außerdem gibt es Geschäftsstellen in Nürnberg und Passau.

„Am Anfang muss man zusammen mit dem Unternehmen herausarbeiten, was eigentlich Stand der Dinge ist“, sagt RKW-Geschäftsführer Josef Wetzl. Dies geschieht in der Regel durch ein Kontaktgespräch vor Ort. „Es gibt sicherlich keine Schubladenlösungen, die Beratung muss einfach zum Unternehmer passen“, sagt Wetzl. Nach dem ersten Gespräch bietet RKW dem Kunden potentielle Berater an und trifft gemeinsam eine Auswahl. „Manche haben schon schlechte Erfahrungen mit Unternehmensberatungen gemacht und trauen sich jetzt nicht mehr so richtig.“

Bei Picture Management ist man mit dem vermittelten Berater jedoch zufrieden. Innerhalb von sechs Wochen wurde ein neuer Businessplan für drei Jahre erstellt. „Von uns kam der Input, also die strategische Zielsetzung und die Fakten. Ansonsten musste ich mich um nichts kümmern und auch nicht mit irgendwelchen Formularen herumzuschlagen“, sagt Peter Küssner. Kurzerhand entschied



Mit Hilfe des Beraterhauses RKW ist der Münchner Unternehmer Peter Küssner zu einem bezahlbaren Businessplan gekommen. Foto: Rumpf

sich Picture Management für ein weiteres Projekt von RKW und ließ sich vom selben Berater die Kostenrechnung auf den Prüfstand stellen. „Unser Haus hat fünf Leistungsbereiche, da ist die Kostenrechnung das A und O“, so Küssner. „Kompetent, schnell und unbürokratisch“, lobt er die Arbeit des Beraterhauses. Außerdem sei das Preis-Leistungsverhältnis „sensationell“, auf dem freien Markt hätte sein Unternehmen mit Sicherheit mehr bezahlen müssen.

„Unser Angebot umfasst nicht nur den Finanzierungsbereich, Businesspläne oder Unternehmens-Check-Ups“, sagt RKW-Geschäftsführer Josef Wetzl. Ebenso helfe man auch „nur mit guten Ratschlägen“ aus: zur Unternehmensnachfolge zum Beispiel, aber auch zu einzel-

nen Fragen im Qualitätsmanagement, Marketing oder Vertrieb. Das RKW-Haus begleitet die Vorgänge, schließlich handelt der Berater auch vertraglich im Auftrag des RKW. „Nach dem Projekt evaluieren wir die Beratung und versuchen, die Ergebnisse zu beziffern“, erklärt Wetzl. In 97 Prozent der Fälle sei die Rückmeldung positiv. Im vergangenen Jahr betreute das RKW etwa 1200 Beratungsprojekte. „Der grundsätzliche Bedarf an externer Hilfe ist beim Mittelstand relativ groß“, ist sich Wetzl sicher.

Dies belegt auch eine Untersuchung, die vom Institut für Mittelstandsforschung in Bonn durchgeführt wurde. Knapp 80 Prozent der befragten Unternehmen aus dem gehobenen Mittelstand gaben an, schon mindestens ein Mal ex-

terne Beratung in Anspruch genommen zu haben.

Staatlich gefördert werden Unternehmen, die sich das Know-How externer Experten über das RKW zu Nutzen machen, vom Bayerischen Staat, kofinanziert mit Mitteln aus dem EU-Sozialfonds. In der Rechnung, die der beratene Betrieb am Ende erhält, wird die Beihilfe dann gleich abgezogen. Der Fördersatz für das Coaching-Programm MUC für Unternehmer, deren Existenzgründung nicht länger als drei Jahre zurückliegt, beträgt zum Beispiel 460 Euro für jeden von maximal 20 Beratungstagen.

Die bisher dominierende Fördermöglichkeit, das Mittelständische Industrieberatungsprogramm MIB, gehört inzwischen der Vergangenheit an. Im Zuge der Sparmaßnahmen der bayerischen Staatsregierung ist das MIB Ende vergangenen Jahres ausgelaufen. Was nach dem Aufstieg Bayerns mit den bereitgestellten EU-Geldern passiert, kann Geschäftsführer Wetzl nicht beantworten. Sondern nur für sein eigenes Haus sprechen: „Beim RKW wird es Umstrukturierungen geben. Das MIB war der Dreh- und Angelpunkt, und es gibt bis dato kein Nachfolgeprogramm.“